

Die Eintracht ist qualifiziert

Erdinger-Cup: Penzendorfer Fußballer beim Landesfinale

PENZENDORF/JETTINGEN – Die Meister können kommen! Der Rasen ist gemäht, die Netze sind gespannt und die Linien gezogen – Jettingen (Bezirk Schwaben) ist bereit für das Landesfinale im Erdinger Meister-Cup am morgigen Samstag. Auf dem erstklassigen Sportgelände des VfR wird bereits zum 12. Mal der Beste der Besten ermittelt.

Mit dabei sind auch die Kicker des SV Eintracht Penzendorf. Der künftige Kreisligist konnte sich am vergangenen Wochenende beim Bezirksfinale in Woffenbach als Dritter das Ticket zum Landesfinale sichern, weil Sieger SV Poppenreuth verzichtete. Ab 11.30 Uhr rollt am Samstag der Ball. Mit von der Partie sind neben den Qualifikanten der sieben Bezirksentscheide auch die gesetzten Meister der höherklassigen Ligen. Topfavorit bei den Herren ist der SSV Jahn Regensburg, Meister der Regionalliga Bayern und Aufsteiger in die 3. Liga.

Penzendorf hat es in seiner Gruppe G mit dem VfR Garching, Meister der Bayernliga Süd und Aufsteiger in die Regionalliga, zu tun. Ebenfalls in dieser Gruppe die Sportfreunde Hofstetten, die als Meister der A-Klasse NM/Jura Ost den Rahmenwettbewerb in Woffenbach für sich entschieden haben. Die SpVgg Lettenreuth, Meister der Kreisklasse Coburg 2 und Sieger der Bezirksfinals Oberfranken komplettiert das Teilnehmerfeld in der Gruppe G.

Schwabacher Finale

Johannes-Helm-Schule gegen Christian-Maar-Schule



Tom Stoiber war der erfolgreichste Spieler von der Christian-Maar-Schule.

SCHWABACH – Zum dritten Mal beteiligten sich im Schulamtsbezirk des Landkreises Roth und der Stadt Schwabach Grundschulen an der BIG (Basketball in der Grundschule) – eine Schulliga mit Kindern der Altersgruppe U10.

Die teilnehmenden Schulen wurden – sofern sie es wünschten – von Basketballern des TSV Greding, SC Großschwarzenlohe, TV 1879 Hilpoltstein, der SpVgg Roth oder des TV 1848 Schwabach unterstützt. Mit von der Partie waren die GS (Grundschule) Büchenbach, das Grundschulteam Frankonia Nürnberg, die GS Rednitzhembach, GS Rohr, die Christian-Maar-Schule und die Johannes-Helm-Schule Schwabach.

Die Christian-Maar-Schule hatte sich ungeschlagen zusammen mit der Johannes-Helm-Schule, der GS Büchenbach und der GS Rohr für das Final-Four-Turnier der besten Vier qualifiziert. In den Halbfinalspielen setzten sich die Christian-Maar-Schule klar gegen Büchenbach sowie die Johannes-Helm-Schule ebenso deutlich gegen Rohr durch.

Im hart umkämpften Finale in der Schwabacher Goldschlägerhalle setzte sich vor knapp 100 Zuschauern dann die Johannes-Helm-Schule mit 14:11 gegen die Christian-Maar-Schule durch. Wie so häufig im Schulsport dürfte ausschlaggebend für den Erfolg der Schule an der Penzendorfer Straße die größere Basketballerfahrung gewesen sein. Im Team der Christian-Maar-Schule, das von Lehrerin Wibke Szowtucha betreut wurde, agierten nur drei Vereinsspieler.

Im „kleinen Finale“ gewannen die Schüler der Grundschule Rohr mit 10:6 gegen die Büchenbacher Grundschüler. rhh



Das Team der Johannes-Helm-Schule (oben) setzte sich im Finale durch – von links: Violetta Hyseni, Coach Stefan Schmidt, Hannah Schmidt, Nicklas Lies, Nicklas Burghard, Laurin Allmansberger, Chantalle Hyseni, Moritz Obermüller, Sebastian Fernández, Julina Schüle, Lehrerin Julia Bude, Hannah Knoblich und Dina. Foto unten: Silber gewann die Christian-Maar-Schule – von links: Edmond Jana, Nele Götz, Anna Vogel, Sebastian Böck, Vanessa Hoffmann, Josephine Böhm und (nicht auf dem Bild) Tom Stoiber. Fotos: privat



Kartons statt Hürden

Neue Regeln bei den 31. Büchenbacher Mehrkämpfen

Heute, Freitag, 17 Uhr, kommt es in Büchenbach zu einem Novum. Der TV 21 richtet erstmals Schülermehrkämpfe nach den neuen Leichtathletik-Regeln für Kinder aus. Die hatten schon einmal für einen Eklat gesorgt.

BÜCHENBACH – Die 10- und 11-jährige Kinder ermitteln bei den 31. Schüler-Mehrkämpfen des TV 21 Büchenbach ihre Kreismeister im Dreikampf. Bei den 12- und 13-Jährigen kommt zu Sprint, Weitsprung und Wurf noch der Hochsprung hinzu. So weit, so klassisch. Bei den Jüngeren, der U10, und darunter, gibt es eine Premiere. Deren Wettkämpfe werden im Leichtathletik-Kreis Roth-Weißenburg erstmals nach den neuen Regeln der Kinderleichtathletik durchgeführt. Die führte der Deutsche Leichtathletik-Verband 2013.

Der neue Wettkampfmodus soll den Sport für Kinder interessanter machen. Bisher galt eine Übergangsfrist, doch seit Jahresbeginn sind die neuen Regeln bindend. Die Kinder treten in Teams mit sechs bis elf Mitgliedern aus Jungs und Mädchen an. Vereine können ihre Mannschaften zusammenlegen. „Der Teamgedanke steht im Vordergrund“, sagt Elli Müller, Abteilungsleiterin beim TV 21 Büchenbach.

Auf dem Programm stehen Zonenweitwurf, Zonensprung und Sprintstaffel. Auf der 30-Meter-Bahn liegen dann beispielsweise vier Bananenkartons. Die einzelnen Starter sollen die überlaufen und bekommen pro Karton jeweils einen Punkt. Im Ziel am anderen Ende der Bahn startet das nächste Teammitglied. Punkte werden auch beim Zonenweitwurf vergeben. Die Kinder landen in 40 Zentimeter breiten Korridoren und kassieren je nach erreichtem Abschnitt Punkte. Nach drei Minuten werden die Zähler eines Teams addiert und der Sieger steht fest. Ähnlich die Regeln beim Zonenweitwurf. Für jede der klassischen Disziplinen gibt es, nach Alter gestaffelt, verschiedene Vorstufen – nach dem Willen des Verbandes sollen sich die Kinder erst später spezialisieren. Und das Spielerische soll gegenüber dem Leistungsgedanken in den Vordergrund rücken. „Angeblich war das ein Wunsch der Eltern und Trainer“, sagt Müller.

Wegen der Regeländerung gab es 2015 bereits Probleme. Die TSG 08 Roth hatte eine Kreismeisterschaft ausrichten sollen, die daraufhin aber zum Sportfest degradiert wurde, weil die U10 nach dem Willen des Leichtathletik-Kreisvorstands nach alten Regeln antreten sollte. Der Verein befürchtete aber Konsequenzen des Landesverbandes (Haftungsausschluss, Geldstrafe oder Sperre beim Meisterschaften) und nahm die U10 aus der Ausschreibung (wir berichteten). Der Kreisverband vergab die Meisterschaft daher im Nachhinein an den TSV Wendelstein (LG Roth).

Auch Elli Müller hatte als Kreiswärtin auf dem Kreistag im

März dieses Jahres die verpflichtende Einführung der neuen Regeln bedauert. Seit fast 30 Jahren ist sie Abteilungs- und Übungsleiterin beim TV 21 Büchenbach. „Kinder möchten schon wissen, ob sie 15 oder 17 Meter geworfen haben.“ Ihre Weiten kennen die Kinder, die nun von Einzel- zu Teamkämpfen werden sollen. Und schließlich bedeute der neue Modus Mehraufwand für die Organisatoren, weil beispielsweise zwei Wurfanlagen, eine klassische und eine mit Zonen, aufgebaut und betreut werden müssten.

Der Grundgedanke ist, Kinder für die Leichtathletik zu gewinnen und bei der Stange zu halten. Braucht es das? Um die 70 Kinder trainieren in Büchenbach, die Zahl ist stabil, vor allem im Kleinkinderbereich durch geburtenstarke Jahrgänge sogar gestiegen. Der Knackpunkt sei eher der Übertritt auf eine weiterführende Schule, meint Müller. „Die Belastungen sind hoch.“ Und der Sport müsse möglicherweise kürzer treten. Die alten Regeln haben sich bewährt. Auf der anderen Seite hat Müller die neuen im Training ausprobiert: „Den Kindern hat das Spaß gemacht!“ bga

Die Anmeldungen versprechen heute hohe Teilnehmerzahlen und spannende Wettkämpfe. Große Teilnehmerfelder stellen neben Gastgeber TV 21 Büchenbach (41 Kinder) auch der TSV Wendelstein (14) und der SV Rednitzhembach (17). TV 1848 Schwabach und SV Leerstetten sind mit je 13 Kindern stark vertreten. Nachmeldungen sind noch bis 30 Minuten vor Wettkampfbeginn möglich.

Zum Abschied noch ein Erfolgserlebnis

Faustballer des TV 1848 Schwabach beenden Landesliga-Saison mit einem 3:2-Sieg

SCHWABACH – Am Spieltag der Faustball-Landesliga konnte die „Erste“ des TV 1848 Schwabach zwar noch einmal punkten, der Klassenerhalt war aber bereits im Vorfeld außer Reichweite.

Zunächst stand das Nachholspiel gegen Cadolzburg an. Die Schwabacher verloren den ersten Satz knapp mit 9:11, der zweite ging gerade noch so mit 12:10 an die 48er. Danach gingen jedoch die nächsten beiden Sätze an den Gegner – und damit das gesamte Spiel mit 1:3.

Auch gegen die starke zweite Mannschaft des TV Segnitz lief es trotz heißen Kampfs zunächst nicht besser. Mit 9:11 ging der erste Satz verloren und auch die restlichen zwei Durchgänge wurden nicht gewonnen. Der Endstand lautete 0:3.

Schließlich stand auch noch das reguläre Spiel gegen Cadolzburg auf dem Plan. Zum zweiten Mal standen sich also an diesem Tag diese beiden Mannschaften gegenüber. In der sehr wechselhaften Partie setzte sich Cadolzburg zwar im ersten und dritten Satz durch, die Sätze zwei und vier gingen jedoch an die Schwabacher. So kam es zu einem fünften Satz, in dem



Gut gekämpft. Zumindest im letzten Saisonspiel gegen Cadolzburg waren die Schwabacher Faustballer auch erfolgreich. Foto: privat

Schwabach die Cadolzburger souverän mit 11:5 beherrschte. So konnte die Mannschaft das letzte Spiel der Saison mit 3:2 für sich entscheiden.

Es spielten: Ralf Danner, Michel Zalesinski, Sebastian Illini, Christoph Häberlein, Andreas Falke und Simon Freund.

Landesliga Nordwest: DJK Üchtelhausen – TSG 08 Roth 0:3, DJK Üchtelhausen – Eintracht Leidersbach 0:3, TSG 08 Roth – Ein-

tracht Leidersbach 3:0, TV 1848 Schwabach – TV Segnitz II 0:3, TV 1848 Schwabach – TSV Cadolzburg 1:3, TV Segnitz II – TSV Cadolzburg 3:2.

Tabellen: 1. TSG Roth 10 Spiele, 30:3 Sätze, 20:0 Punkte; 2. TV Segnitz II 10, 26:12, 16:4; 3. TSV Allersberg 10, 22:13, 14:6; 4. Eintracht Leidersbach 10, 21:14, 12:8; 5. Üchtelhausen 10, 7:28, 4:16; 6. TV 1848 Schwabach 12, 12:32, 4:20; 7. Cadolzburg 10, 12:28, 2:18.

Beim Namen genannt

Beim SV Großweingarten bleibt in der neuen Saison vieles beim Alten: Die Kirschkörner dürfen in der Kreisklasse auf Punktejagd gehen. Und Pascal Weidmann wird dem Verein ebenfalls weiter als Spielertrainer zur Seite stehen. Verein und der 26-Jährige einigten sich auf eine Vertragsverlängerung für ein weiteres Jahr. „Ich habe meine endgültige Entscheidung erst nach dem letzten Spiel getroffen“, verrät Weidmann, der in Großweingarten seine ersten Erfahrungen als Trainer hat sammeln können. Primäres Ziel, so heißt es von Seiten des Vereins, sei es nun zunächst einmal, eine „kompakte und spielstarke erste Mannschaft für die kommende Saison“ zu etablieren. Lange warten will Pascal Weidmann damit nicht. Das erste Training hat der Übungsleiter bereits für den 16. Juli angesetzt. Definitiv verzichten muss Weidmann ab sofort auf Thomas Lifka und Christian Bittner, die beide ihre Karriere beenden werden. Dafür rücken aus der eigenen Jugend

Sebastian Hetzner sowie Oliver Zottmann nach, die bereits als A-Jugendliche immer wieder in der Vollmannschaft ausgeholfen haben. Ob es darüber hinaus weitere Verstärkung geben wird, steht noch nicht fest. ra

Michael Sanftleben von den PowerBärs Rednitzhembach (Bild) kam beim Ironman Austria in Klagenfurt nach 11:34 Stunden zufrieden ins Ziel. Mit 2900 Starterinnen und Startern begann das Schwimmen über 3,8 Kilometer im Wörthersee. Die Schwimmzeit im warmen, aber etwas welligen See betrug 1:22 Stunden. Mit dem Rad ging es auf einen Rundkurs mit 90 Kilometern und 800 Höhenmetern, der zweimal zu bewältigen war. Während in der ersten Rundrunde die Wetterbedingungen noch perfekt waren (23 Grad und leicht bewölkt), hatten die meisten Teilnehmer in der zweiten Runde mit starkem Regen zu kämpfen. Sanftleben hatte sich seine Kräfte gut eingeteilt und erreichte die Wechselzone

nach 7:18 Stunden. Den Marathon absolvierte er dann wieder bei Sonnenschein in 4:11 Stunden und landete auf dem 1251. Gesamtplatz.

Nach dem bitteren Abstieg in die Fußball-Kreisklasse laufen bei der TSG Ellingen die Planungen für die kommende Saison auf vollen Touren. Bereits drei Neuzugänge stehen fest: Vom FC Nagelberg kommt Mittelfeldspieler Marvin Auernhammer. Zudem hat sich Mehmet Görken, Defensivspieler vom Türk FC Weißenburg, den Ellingern angeschlossen. Und aus der eigenen U19 rückt Pascal Wnendt auf. Nach dem Aus in der Relegation – die TSG kassierte eine 1:4-Pleite gegen den TSV Pyrbaum – ging es für Bulduk sowie für Trainer Utz Löffler vor allem darum, „den Laden zusammenzuhalten“. Das scheint zu gelingen, denn als Abgang steht bislang lediglich Dominik Hamann fest, der zu seinem Stammverein TSV 1860 Weißenburg zurückkehrt.

